



Norbert Wemhoff genießt sein abwechslungsreiches, voll „durchmotorisiertes“ Leben.

Porträt Norbert Wemhoff MIT TEMPO 240

Motorisiert und abwechslungsreich führt Norbert Wemhoff sein Leben. Ein allradgetriebener Sprinter, der Wohnwagen mit Motorrad-Garage, zwei BMW Motorräder, ein Steyr Schlepper und ein VW Polo für den Alltag sind seine ständigen Begleiter. Beim Maschinenring fährt er die 40-Tonner Sattelzüge und ist gerne der Tourenguide in seinen Motorrad-Gruppen.

Die Fahrzeuge von Norbert Wemhoff sind allesamt etwas Besonderes. Mit Bedacht und Sachverstand wählt er Modell und Ausstattung. Sein MB Sprinter bietet bis zu 9 Personen Platz, Allrad und Bodenfreiheit machen ihn geländetauglich und die Anhängerkuppelung kann bis zu 3,5 Tonnen ziehen. Sein Wohnwagen Modell Tango ist eine limitierte Baureihe mit integrierter Motorrad-Garage. Die Kollegen beim Maschinenring schätzen Norbert Wemhoff für seinen offenen Umgang und seine Flexibilität. Der 56-jährige hat Spaß an der Arbeit und am Leben überhaupt, und das strahlt er auch aus.



Auf seiner BMW K 1200 R geht Norbert Wemhoff bei 240 km/h ans Limit.

Im Rausch der Geschwindigkeit

Mit zwei Motorrädern genießt Norbert Wemhoff Beschleunigung und Geschwindigkeit auf zwei Rädern, eine BMW R 1200 RT als Reisemaschine für die Langstrecke und eine BMW K 1200 R für den sportlichen Kick mit 163 PS. Wenn die Straßenverhältnisse es ermöglichen fährt er die Maschine mit 240 km pro Stunde auch gerne mal am Limit. Mit zwei Motorrad-Gruppen macht er Touren im Mittelgebirge vom Harz bis zum Weserbergland. Der erfahrene Biker plant gerne akribisch die Touren und fährt dann an der Spitze des Konvois. Dem Motorrad-Nachwuchs gibt er seine Erfahrungen gerne weiter.

„Ich brauche neue Herausforderungen!“

„Der Geist bleibt flexibel, wenn er sich ständig auf Neues einstellen muss.“ Nach dieser Prämisse lebt Norbert Wemhoff. Zurzeit baut der gebürtige Weseler ein Einfamilienhaus in Schenefeld mit herrlichem Ausblick auf Au und Wiesen. Aufgewachsen ist er auf dem elterlichen Betrieb in Wesel. Vor 36 Jahren kam die Familie nach Schleswig-Holstein und übernahm einen Milchviehbetrieb in Kellinghusen. Nach 20 Jahren als Betriebsleiter entschied er sich im Jahr 2008 die 70 Milchkühe abzuschaffen und das Land zu verpachten. Heute fährt er für den Maschinenring Tankzüge, Tieflader und Mulden oder wird an andere Unternehmen als Fahrer vermittelt. Er genießt die abwechslungsreiche Arbeit und freut sich auf neue berufliche Herausforderungen.

Norbert sagt, wo es lang geht

Auf dem Bock des 40-Tonner ist der erfahrene Kraftfahrer bei Gruppenfahrten des Maschinenrings oft der Tourenguide. Dem Navi vertraut er nur eingeschränkt. Er verlässt sich lieber auf seine Ortskenntnis und passt die Einstellungen des Navi nach seinen Erfahrungen an.



Beim Bau seines Einfamilienhauses in Schenefeld macht Norbert Wemhoff viel selbst.

Seinen Urlaub verbringt der passionierte Kraftfahrer gerne mit dem Wohnwagen und seiner Freundin an der Ostsee oder auf Römö. Dort genießt er den freien unverbauten Blick aufs Meer. Auch im Urlaub braucht er die motorisierte Mobilität. Der Sprinter als Zugfahrzeug und ein Motorrad sind immer dabei.



Das Gespann für den Urlaub: Sprinter und Wohnwagen mit Motorrad-Garage.



KLAUS DAMMANN VERLÄSST DIE BRÜCKE

Der Maschinenring Mittelholstein e.V. hat einen neuen Vorsitzenden. Mit dem Rückzug von Klaus Dammann aus der aktiven Vorstandsarbeit und der Neubesetzung durch Nils Thun ist der Generationswechsel im Ehrenamt abgeschlossen. Der Maschinenring mit Sitz im schleswig-holsteinischen Nienborstel ist damit einen wichtigen Schritt für die künftige Entwicklung des Maschinenrings gegangen – und daran hat Klaus Dammann selbst besonderen Anteil.

Posten waren nie wichtig

Klaus Dammann hat sich schon früh um die Übergabe leitender Funktionen des Maschinenrings Mittelholstein e.V. in jüngere Hände bemüht. Ihm war durchaus bewusst, dass die Arbeit von Verbänden und andere Organisationen darunter leiden kann, wenn der Generationswechsel nicht oder nur ungenügend geplant und vollzogen wird. Die Praxis zeigt leider allzu oft, dass ältere Semester Dinge wie den Ausstieg aus Ehrenämtern lieber auf die „lange Bank schieben“. Klaus Dammann zeigte dagegen eine besondere führungspolitische Verantwortung. So konnte der Nachfolger gut auf seine jetzige Aufgabe vorbereitet werden. „Ich klebe nicht an meinem Stuhl“ unterstreicht der scheidende 1. Vorsitzende, „Posten waren mir im Grunde nie wichtig“. Während der gesamten Zeit hatte er viel Unterstützung von den Vorstandskollegen und der Geschäftsführung, die ihm immer zur Seite standen.



Sprung ins kalte Wasser

Dabei ist es gerade der Maschinenring Mittelholstein, der für Klaus Dammann von besonderer Bedeutung ist. Schließlich war er es, der diese Institution für die gegenseitige landwirtschaftliche Hilfe mit anderen Kollegen in Mittelholstein gegründet und diese seither durchgängig voran bringen konnte. Dabei hatte bei der Gründung des Maschinenrings im Jahre 1988 wohl niemand träumen lassen, was sich aus diesem Verein entwickeln würde. „Unser damaliger Lehrer Dr. Appel von der Landwirtschaftsschule hatte uns von dieser Idee begeistert und das Projekt angeschoben“, erinnert sich Dammann, „und dann sagte Dr. Appel, „das soll der Dammann mal machen!“. Für ihn war dieses Amt zunächst wie „ein Sprung ins kalte Wasser“ gewesen.

Maschinenlisten per Hand

Frisch in Amt und Verantwortung ging es 1988 darum, den Verein mit Leben zu füllen. „Wir hatten nun einen Vorstand und einen Beirat, aber ansonsten fehlte alles“, weiß Dammann. Das reichte von ganz banalen Angelegenheiten wie der Einrichtung eines Kontos für den Zahlungsverkehr bis hin zur Beschaffung einer Grundausstattung für ein Basisbüro – Bundeswehreschreibtisch, gebrauchtes Regal, Schnurtelefon. Zudem musste die Gründung des Maschinenrings sowie die Idee dieses Vereins vermittelt werden. „Wir sind hier in der Region von Betrieb zu Betrieb gefahren, um mit den Landwirten zu sprechen“, erzählt Dammann. Berufskollegen, die sich ebenfalls für diese Form der landwirtschaftlichen Zusammenarbeit begeistern konnten, wurden Mitglied. Gleichzeitig wurde – damals noch von Hand – notiert, über welchen Maschinenpark die jeweiligen Betriebe verfügten. Auf dieser Grundlage konnte der Maschinenring Mittelholstein seine Aufgabe beginnen.

Soziales Ansehen

Gerade in den ersten Jahren konnte der Maschinenring enorm vom sozialen Ansehen Dammanns in der Region profitieren. So hatte er sich bereits früh und ausgedehnt in zahlreichen Ehrenämtern für das Wohl der Allgemeinheit eingesetzt. Neben seiner Vorstandstätigkeit im Ring war er u.a. 28 Jahre in der Gemeindevertretung – Bauausschussvorsitzender, Kindergartenausschuss, ... – aktiv sowie über 20 Jahre als Wehrführer bzw. stellvertretender Wehrführer bei der freiwilligen Feuerwehr im Einsatz. Diese Liste ließe sich noch fortsetzen. Auf diesem Wege konnte sich Dammann in der Region ein deutliches Vertrauenspolster aufbauen, das ihm beim Aufbau des Maschinenrings geholfen hat.





Enormes Geld gespart

Geholfen haben dürfte auch seine grundfeste Überzeugung, dass Landwirte von der überbetrieblichen Zusammenarbeit nach dem Muster des Maschinenrings profitieren – betrieblich wie privat. Dies weiß er aus eigener Erfahrung. Als Dammann den landwirtschaftlichen Betrieb mit gerade einmal 24 Jahren übernommen hatte, stand er vor einem großen Berg an Arbeit. Ohne die Hilfe von Landwirten aus der Umgebung wäre er damals wohl ziemlich aufgeschmissen gewesen. Dabei ging es nicht nur um Hilfe in Form von Arbeitsstunden, sondern auch um den überbetrieblichen Maschineneinsatz. „Da stand Landtechnik auf den Betrieben, die pro Jahr vielleicht für 50 Betriebsstunden im Einsatz war und ansonsten im Schuppen blieb“, erklärt Dammann, „durch eine Zusammenarbeit auf diesem Feld konnte enormes Geld gespart werden“. Dieses Geld konnte dann in anderer Weise auf den Betrieben eingesetzt werden. Was in diesem Bereich heutzutage übliche Praxis ist, war damals im Bereich der Landwirtschaft zumeist noch Neuland. Dammann war schon in jungen Jahren auf die überbetriebliche Zusammenarbeit angewiesen und konnte andere Berufskollegen besonders glaubhaft von den Vorteilen eines Maschinenrings überzeugen.

Mensch im Vordergrund

Das Erfolgsrezept Dammann wäre aber nicht komplett, wenn man die menschliche Komponente unterschlagen würde. Denn über allen betrieblichen Belangen und kalkulatorischen Überlegungen steht bei Dammann der Mensch im Vordergrund. Dies zeigt sich bereits bei der Auswahl von Arbeitskräften in der Geschäftsstelle in Nienborstel. „Für uns ist es ganz wichtig, dass es menschlich passt“, so Dammanns Devise. Zudem hat er sich gemeinsam mit seinem Geschäftsführer Uwe Reimers darauf verständigt, Mitarbeitern einen besonderen Vertrauensvorschuss entgegen zu bringen. „So kann sich der Nachwuchs zügig, selbständig und selbstbewusst entwickeln, davon profitieren wir alle“. Zudem unterstreicht der scheidende Vorstandsvorsitzende die besondere Rolle der Maschinenringe für das menschliche Miteinander in der Region. „Bei allem, was ich tue, ist mir eine funktionierende Gemeinschaft wichtig“. Dammann ist ein Menschenfreund. Er schenkt seinen Mitmenschen Vertrauen, und seine Mitmenschen erwidern dies. Vielleicht ist es das, was den Erfolg von Dammann und seinen Aktivitäten beim Maschinenring erklärt.

Betrieb, die Söhne ...

Nach dem offiziellen Abschied aus den Gremien seines Rings wird sich Dammann verstärkt um seinen Betrieb in Hamweddel kümmern. Den konnte er in den vergangenen 30 Jahren ebenfalls gut entwickeln und ausbauen. Der Hof – ein Futterbaubetrieb, 250 Milchkühe plus weibliche Nachzucht, Beteiligung an einer Biogasanlage, Photovoltaik - ist gut in Schuss, sein ältester Sohn Martin wird den Betrieb übernehmen. In der Familie stimmt es. Alle vier Söhne – drei von ihnen sind bereits volljährig – haben immer noch mindestens ein Bein auf dem elterlichen Betrieb. Und wenn dort Not am Mann ist, so ist der Nachwuchs schnell zur Stelle, um auf dem Schlepper oder im Stall zu helfen. Er selbst wird sich aber nach und nach aus dem Betrieb zurückziehen, wobei Klaus Dammann aber sehr gerne arbeitet. „50 % Schreibtisch, 50 % Außenwirtschaft“. Was betriebliche Entscheidungen anbelangt, so unterstützt er seinen Sohn gerne noch beratend, „die letzte Entscheidung muss Martin aber selbst treffen, er muss sie ja später auch ausbaden“.

... die Frau!

Künftig wird vor allem seine Frau Petra im Vordergrund stehen. „Da ist Vieles zu kurz gekommen“, gibt Dammann reumütig zu“. Seiner Frau hat er viel zu verdanken. Sein ehrenamtliches Engagement wäre ohne sie nicht möglich gewesen. „Da habe ich sie, die Kinder und den Betrieb oft genug vernachlässigt, weil wir den Maschinenring voranbringen wollten“, so Dammann, „1.000 Mal Dank, dass sie das auf sich genommen hat in all den Jahren“. Nunmehr wollen sich die Eheleute aber vermehrt Zeit nehmen, um gemeinsam zu verreisen. Dazu kann man dem Paar nur alles Gute wünschen!



KLEINANZEIGEN AUF DER MASCHINENRING-INTERNETSEITE

Sie sind auf der Suche nach verschiedenen Maschinen, Futtermittel oder ähnlichem? Sie haben eigene Artikel/Leistungen zum Verkauf und suchen Abnehmer? Der Maschinenring unterstützt Sie mit dem Marktplatz, einer virtuellen Plattform für Angebot und Nachfrage.

Ihr Ansprechpartner: Jesper Butenschön 04874 9005-72

BETRIEBSHELPER ALS ALLROUNDER

Gute Leute sind gesucht! Ein toller Job als Betriebshelfer wartet unbefristet auf Sie. Guter Verdienst, Weiterbildung und ein tolles soziales Umfeld bietet der vielseitige Job in Voll- und Teilzeit. Quereinstieg aus der ehemaligen Selbstständigkeit. Warum nicht? Sozialversicherungs-pflichtig beschäftigt, Rente, Altersvorsorge usw., sind wichtige Bausteine. Einfach mal anrufen und mal locker sprechen.

Ihr Ansprechpartner: Thomas Harbeck 04874 9005-12

BODENPROBEN NICHT VERGESSEN!

Laut Düngeverordnung müssen alle sechs Jahre neue Bodenprobenergebnisse vorliegen. Es wird empfohlen, mind. einmal in der Fruchtfolge Proben zu ziehen. Wir empfehlen auch die Untersuchung organischer Nährstoffe. Ihre selbstgezogenen Proben können Sie auch bei uns in der Geschäftsstelle abgeben. Bohrstock, Probenütten und Nährstoffbehälter können kostenlos bei uns abgeholt werden.

Ihre Ansprechpartnerin: Doris Lüllmann 04874 9005-64

Betonfräse WIR FRÄSEN FÜR MEHR MILCH!

Wann gibt die Kuh mehr Milch? Wenn sie sich sicher fühlt! Mehr Gripp am Boden lässt die Kuh besser bullen und schneller in den Melkstand laufen. Sparen Sie Zeit beim Treiben, um mehr Zeit beim Melken zu haben. Mehr Gripp für Mensch und Tier? Wir fräsen für Sie!

Ihr Ansprechpartner: Jan Leube 04874 9005-22

NEUER MIETMASCHINENSTANDORT

In 24245 Großbarkau, Alte Dorfstrasse 21, ist aktuell ein neuer Standort bei Fam. Kai Ströh entstanden. Dort steht aktuell ein 11 m³ Garant-Güllewagen und ein 18 to-Stratmann-Miststreuer zur Verfügung. Weitere Maschinen sind nach einer Bedarfsermittlung möglich. Machen Sie sich bitte im umliegenden Gebiet weitere Gedanken, was als Solomaschine noch gebraucht werden könnte. Es wird aktuell über eine Cambrigewalze für den Ackerbau nachgedacht. Zwecks Buchung und Anregung für neue Maschinen ist Herr Ströh unter 0152 02147797 zu erreichen. Ebenfalls sind die Maschinen über unsere Mietmaschinen-App einzusehen. Interesse an unserer App? Smartphone oder Tablet oder Rechner. Immer online verfügbar.

Ihr Ansprechpartner: Pascal Stolley 04874 9005-24

MR BAS MÜSSTE IN DEINEM BÜRO AUCH MAL AUSGEMISTET WERDEN?

Mit einem speziell für Deine Bedürfnisse angepassten Aktenplan für Dein Büro – ob Milchvieh-, oder reiner Ackerbaubetrieb, Schweine- oder Hühnerhaltung, Privathaushalt oder Biogasanlage, – wir haben DEN Plan! Durch unser Büro-Ablagesystem MR BAS mit Stichwortregister zum richtigen „Ausmisten“, Abheften und Wiederfinden Deiner Unterlagen!

Ihre Ansprechpartnerin: Maike Schülldorf 04874 9005-33

www.maschinenring.de/mittelholstein/mein-ring

Werden Sie FAN !!!

facebook

Maschinenring Mittelholstein



Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen

WIR PUTZEN IHNEN DIE AUF'S DACH!

SOMMER. SONNE. RENDITE.



- Solarerträge maximieren
- schadensfreie Reinigung und Pflege
- lang anhaltende und perfekte Sauberkeit
- nachhaltige Entfernung von Algen und Moosen aus den Modulrändern

Solarreinigung + Service Nord

Matthias Dühren Mobil: 0160 9849 4208
Gut Trenthorst 3 Büro: 04832 996 231
24211 Lehmkuhlen info@srsnord.de

www.srsnord.de



IMPRESSUM – AUSGABE 4/2018

Herausgeber
Maschinenring Mittelholstein e. V.
Dorfstraße 14 a, 24819 Nienborstel
Tel.: 04874 9005-10
Fax: 04874 9005-17
info@mr-mittelholstein.de
www.mr-mittelholstein.de

Redaktion
Uwe Reimers, Geschäftsführer
Thomas Harbeck, Geschäftsführer
Dr. Jürgen Buchholtz, Agrarjournalist

Umsetzung
trurnit Publishers GmbH, Ottobrunn
www.trurnit.de